

Deutsche Meisterschaften im Hallenradsport in Ludwigshafen Kunstradfahren: Steuerrohrsteiger, Lenkerstand und Sattelstützgrätsche...



Werden die Friesenheimer Barbara, Frederike und Susanne Seifert sowie Sabrina Jochem im Frauen-Vierer und Dr. Till Dietrich im Männer-Einer die Qualifikation zur DM schaffen?

Gleiches gilt für die in Oggersheim lebenden und für Langenselbold startenden Felix und Florian Blümmel. Zu diesen Pflälzern, denen wir ganz besonders die Daumen drücken, gesellen sich noch die Weltmeisterinnen Katrin Schultheis und Sandra Sprinkmeier aus Mainz-Ebertsheim, Julia Thürmer und Nadja Thürmer aus Mainz-Finthen sowie Sandra Bücher aus Klein-Winternheim.

Was erwartet die Zuschauer am 03. und 04. Oktober in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle? Die Antwort ist einfach, Welt- und Europameister präsentieren sich im fairen Wettkampf um Deutsche Meistertitel. Nach Radpolo und Radball, in den Juni- und Juli-Ausgaben des *pfalzsport*, folgt nun ein kurzer Abriss zum Reglement und der Geschichte des Kunstradfahrens.

Einer-, Zweier-, Vierer-, Sechser-Kunst & -Einrad Kunstradfahren ist eine Radsport- und Ästhetiksportart, die zumeist in Sporthallen auf einem speziell dafür vorgesehenen Hallenrad, auch »Saalmaschine« genannt, ausgeübt wird. Man unterscheidet dabei folgende Disziplinen in den Altersklassen Schüler (bis 14), Junioren (bis 18), Elite (= Männer und Frauen):

- Einer-Kunstradfahren
- Zweier-Kunstradfahren
- Vierer-Kunstradfahren
- Sechser-Kunstradfahren
- Vierer-Einradfahren
- Sechser-Einradfahren

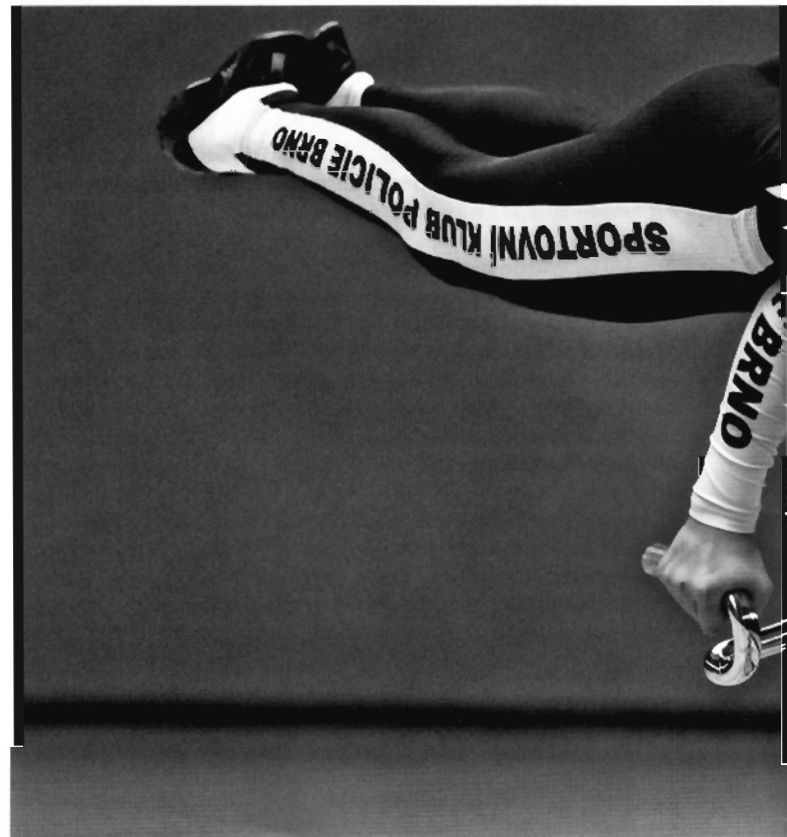
Beim Einer-Kunstradfahren werden Übungen auf einem Spezialrad gezeigt. Diese

...sind drei von über Hundert Übungsteilen aus denen die Kunstradfahrerinnen und Kunstradfahrer in den Einer- und Zweierdisziplinen ihre Übungen für die Deutschen Meisterschaften am 03. und 04. Oktober in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle zusammenstellen. Das Organisationsteam vom ausrichtenden Radsportzentrum Ludwigshafen erwartet mit Spannung das zweite Septemberwochenende. In Nufringen beim Internationalen Deutschlandpokal müssen sich die Kunstradfahrerinnen und Kunstradfahrer für die Meisterschaften in Ludwigshafen qualifizieren.

Übungen können einfache Grundelemente, z. B. rückwärts fahren, Stillstand, statische Stände z. B. auf Sattel und Lenker, statische turnerische Elemente z. B. Handstände, Stützwaagen, Vorhehalten und Stützgrätschen, Steiger bei denen nur auf dem Hinterrad gefahren wird, Drehungen z. B. in einer Steigerposition auf dem Hinterrad, Übergänge von einer Steigerposition zur anderen, Rotationen z. B. Lenkerstanddrehung über der Achse des Vorderrades, Drehsprung um das Vorderrad, Sprünge und Hocken z. B. Sprung vom Sattelstand zum Lenkerstand sein. Bei der Elite und bei den Junioren werden hierbei 30 Übungen in 5 Minuten gezeigt.

Im Zweier-Kunstradfahren besteht die Kür aus zwei Teilen. In einem Teil fahren zwei Sportler auf zwei Rädern überwiegend mit Griffverbindung Übungen, die auch aus dem Einer-Kunstradfahren bekannt sind. Einige Übungen werden dabei aber auch einzeln synchron präsentiert. In dem anderen Teil nutzen die Sportler gemeinsam ein Rad; hierbei können ebenfalls gemeinsam Stände z. B. ein Sportler steht auf dem Sattel, der andere Sportler auf dem Lenker gezeigt werden, es kommen jedoch dann sogenannte »Trageübungen«, ein Sportler fährt bekannte Steigerpositionen, der andere Sportler sitzt oder steht auf dessen Schultern, hinzu.

Beim Vierer- und Sechser-Kunstradfahren nutzt jeder Sportler sein eigenes Rad. Es werden keine dem Turnen verwandten Übungen gezeigt, sondern verschiedene Figuren möglichst synchron gefahren. Diese können entweder im Niederrad (beide Räder haben Kontakt zum Boden) oder im Steiger (Vorderrad hat keinen Kontakt



Zählt zu den einfachen Grundelementen beim Kunstradfahren: die Stützwaage auf dem Lenker.

Foto: Kurz

zum Boden), jeweils vorwärts oder rückwärts gefahren werden. In der Elite und bei den Junioren werden hierbei 25 Übungen in fünf Minuten gezeigt.

Das Vier- und Sechser-Einradfahren ist seit 2008 keine internationale Disziplin und dem nationalen Verbänden zugeschrieben. In Deutschland wird Einradfahren weiterhin wie das Vierer- und Sechser-Kunstradfahren gezeigt.

In allen Kunstradsportarten ist Deutschland weltspitze. International um die vorderen Plätze kämpfen aber auch stets Österreich, Tschechien, Schweiz, Frankreich und immer mehr auch China. Die Hochburgen innerhalb Deutschlands befinden sich in Württemberg,

im Rhein-Main-Gebiet und in Bayern.

Das Sportgerät

Das Kunstrad, auch »Kunsthahamaschine« genannt, ist ein handgeschweißtes Personenrad. Es ist mit Spezialreifen ausgestattet, was eine sichere Bodenhaftung auf ebener Fläche, z. B. Hallenboden oder Holzparkett, garantiert. Verkehrssicher bzw. straßentauglich ist ein solches Rad nicht. Die simple 1:1-Übersetzung garantiert den gut dosierbaren Vortrieb und ermöglicht Rückwärtsfahren. Lenker und Sattel sind so beschaffen, dass man mit Gymnastikschläppchen auf ihnen stehen kann. Das heißt, dass die Lenkerholme abgerun-

det oder durch Griffe geschlossen sein müssen. Der Sattel muss mit einer Länge von maximal 300 mm und einer Breite von maximal 220 mm und einer größten unbelasteten Durchbiegung von 60mm hergestellt sein. Die Kurbeln müssen von Mitte Tretlager bis Mitte Pedalachse eine Länge von 130-170 mm haben. Es gibt Dorne, also Auftritte an den Laufräderachsen mit einer Maximallänge von 50 mm. Diese Auftritte ermöglichen beim Einer und

gezeichnet. Eine Übung muss normalerweise eine Runde, ein 5 oder eine 8 lang gezeigt werden. Bei der Runde muss man außerhalb des Vier-Meter-Kreises fahren. Bei einer Wechselrunde muss zweimal über den Mittelpunkt gefahren werden, und die beiden Schleifen müssen über den Acht-Meter-Kreis führen. Das 5 ist eine halbe 8, folglich muss der Mittelpunkt nur einmal getroffen werden. Bei Sprüngen, Übergängen und Hocken ist nicht vorgeschrie-

die Abzüge ist das Kampfgericht verantwortlich. Ein Kampfgericht besteht aus 2-3 Kampfrichtern als Ansager (Wertung) und entsprechend 2-3 Kampfrichtern als Schreiber. Diese bewerten fortlaufend die Kür.

Die Kür selbst läuft nach strengen Vorgaben ab. Betreten der Fahrfläche, Begrüßung des Kampfgerichts durch Knicks oder Verbeugung, Einfahren, Einnahme der Startposition. Dann signalisiert der Sportler oder der Kommandogebener der Mannschaft durch das Stichwort »Start« an den Zeitnehmer (ein Mitglied des Kampfgerichts) den Beginn der Kür. Hierbei setzt auch die Musik ein. Ab jetzt muss binnen fünf Minuten das Programm absolviert werden. Unterbrechungen der Zeitnahme gibt es nur in absoluten Ausnahmefällen, z. B. bei technischen Problemen mit dem Rad oder starken Verletzungen. Es gibt Abzüge bei der Schwierigkeit:

- bei Nichteinhalten der Reihenfolge
- wenn die Übung nicht korrekt ausgeführt wird
- wenn bei Drehungen nicht ausreichen viele gefahren werden
- bei Zeitüberschreitung. Ein Zeitnehmer gibt im Minutentakt ein Signal. Danach kann sich die Sportler orientieren und falls nötig, das Tempo anpassen.

Weiterhin gibt es Abzüge für die Ausführung:

- bei sichtbaren Unsicherheiten wie Haltung, Fahrstil, unregelmäßiger Tritt, Streckfehler
- bei unsauberer Ausführung
- bei Überfahren der Flächenbegrenzung
- bei unkorrektem Abgang vom Rad wie Fallenlassen des Rades am Ende der Kür
- bei Stürzen und kurzen Bodenberührungen.

Der Trainer darf während der ganzen Kür die so genannte Coaching-Zone nicht verlassen. Dies spielt besonders beim Radwechsel im Zweier (von zwei Rädern auf einem) eine Rolle, da die Sportler das überflüssige Rad zum Trainer transportieren müssen. ◀

Dieter Schneider

Herzlich Willkommen in Ludwigshafen!

Nachdem nun alle Disziplinen der Deutschen Meisterschaften im Kunstradfahren, Radball und Radpolo im *pfalzsport* vorgestellt wurden, hoffen wir, dass wir die Leser und Sportfreunde neugierig machen konnten. Besuchen Sie die Deutschen Meisterschaften im HallenradSPORT am 03. und 04. Oktober in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen. Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Das Angebot für Gruppen und Vereine: Bei Abnahme von 10 Karten gibt es 1 gratis.

Kontakt

Gerhard Wagner
 T 07271. 127875
 F 07271. 127878
 E g.wagner@ifb-woerth.de
 www.hallenradSPORT-dmo8.de ◀
 Dieter Schneider

Sportbund Pfalz verlost 10 x 2 Eintrittskarten

Der Sportbund Pfalz verlost im September 10 mal 2 Eintrittskarten für die Deutschen HallenradSPORT-Meisterschaften am 03. und 04. Oktober in Ludwigshafen. *pfalzsport*-Leser schicken einfach unter Angabe der Adresse die Mitteilung: »HallenradSPORT-DM: Ich will dabei sein« bis zum 12. September an den Sportbund Pfalz
 Barbarossaring 56
 67655 Kaiserslautern
 F 0631. 34112-70
 E info@sportbund-pfalz.de ◀

(red)



Zweier eine wesentlich größere Übungspalette.

Die Sportbekleidung besteht neben den rutschfesten Gymnastikschläppchen in der Regel aus einer festen Gymnastikhose und einem Trikot. Im Mannschaftssport muss die Mannschaft einheitlich gekleidet sein. In allen Disziplinen muss vor Wettkampfbeginn eine sportliche Präsentation erfolgen, eine Kürmusik ist erwünscht.

Die Regeln

Die Fahrfläche ist in der Regel ein Hallenboden aus Holz oder Gummi und muss bei internationalen Wettkämpfen 11 m - 14 m groß sein. Sie wird durch Seitenlinien begrenzt, diese dürfen nicht überfahren werden. Um den Mittelpunkt sind zwei Kreise mit einem Durchmesser von 4 m und 8 m auf-

ben, wo man sie ausführt.

Alle Übungen im Kunstradfahren müssen aus einem international geltenden Reglement ausgewählt werden. Sie müssen für die Kür vor ausgewählt und beim Kampfgericht mithilfe standardisierter Formulare, den Wertungsbögen, eingereicht werden. Jede Übung hat einen Punktwert, welcher die Komplexität und die Zeit, die die Übung beansprucht, berücksichtigt. Diesen Punktwert nennt man Schwierigkeit. Die Summe aller Schwierigkeiten bezeichnet die aufgestellte Schwierigkeitspunktzahl im Wertungsbogen.

Dies ist der Ausgangswert für einen Wettkampf. Die Kür erhält so einen vorgegebenen Ablauf, dieser ist verbindlich und muss eingehalten werden, ansonsten gibt es Abzüge. Für



Konzentration ist gefragt: Stand auf Sattel und Lenker.

Foto: Kunz